

Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V.

Der Vorsitzler



25813 Husum
Marktstraße 6
0 48 41 67363
Fax: 04841 67360
landrat@nordfriesland.de

siehe Verteiler

Husum, den 17.9.2012

Haftungsregelung

Sehr geehrter Herr Minister,

die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) stellt sich klar hinter die Ziele der Bundesregierung zur Förderung der erneuerbaren Energien. Gleichwohl bestehen gewisse Sorgen hinsichtlich der Sicherheit und Leichtigkeit des Seeverkehrs. So muss unseres Erachtens der Raumordnungsplan für die AWZ der Nordsee im Detail auf sicherheitsrelevante Mängel untersucht und gegebenenfalls geändert werden. In dieser Sache sind wir mit dem Bundesverkehrsministerium im Gespräch.

Uns treibt jedoch eine weitere Sorge um: Das Bundeskabinett hat Ende August ein Gesetz mit neuen Haftungsregelungen beschlossen, das für den Fall von Verzögerungen und Pannen zunächst die Verbraucher und wahrscheinlich in der Hauptsache die privaten Verbraucher zur Kasse bittet. Diese müssen ab 2013 mit einem Aufschlag von bis zu 0,25 Cent pro Kilowattstunde – knapp zehn Euro pro Jahr für den Durchschnittshaushalt – rechnen. So sollen insgesamt rund 750 Millionen Euro eingenommen werden, mit denen bereits eingetretene Verzögerungen sowie künftige Verzögerungen bei der Anbindung von Windparks an das Leitungsnetz abgesichert werden. De facto geht es um Geld der Verbraucher ohne eine Gegenleistung. Wie dem Handelsblatt vom 5.9.2012 zu entnehmen ist, hat allein dieser Kabinettsbeschluss ausgereicht, dass RWE entgegen früheren Ankündigungen nunmehr 54 Turbinen in Auftrag gegeben hat, um zeitig (2013) mit dem Bau der Offshore-Windfarm „Innogy Nordsee 1“ zu beginnen, ohne dass die Netzanbindung geregelt ist. Andere Unternehmen werden folgen.

Da aus Kostengründen ein redundantes Leitungssystem nicht gebaut werden wird, haben wir Verständnis dafür, dass der Betreiber der Windfarm bei Ausfall bestehender Kabel finanziell entschädigt wird, auch wenn sein Strom dann nicht ins Netz gespeist werden kann. Kein Verständnis können wir

jedoch für die Situation aufbringen, dass eine Meereswindfarm gebaut wird, ohne dass bereits die Stromabnahme zeitgleich garantiert ist, so dass es wegen des Anspruchs auf Netzanschluss zu Zahlungen für nicht ins Netz gelieferten Strom kommt. Diese Situation ist ungerecht, volkswirtschaftlich nicht vertretbar und den Bürgern nicht zu vermitteln. Die 750 Millionen Euro sollten besser in den Netzausbau investiert werden, statt in nicht lieferbaren Strom. Es muss der gleiche Grundsatz wie beim Bau von Gebäuden herrschen: Eine Baugenehmigung wird nur erteilt, wenn die Ver- und Entsorgung gesichert ist.

Offensichtlich lässt die Aufstellung des Netzplanes beim BSH als weitere Voraussetzung für den Netzausbau auf sich warten. Seit Jahren haben wir im Rahmen der Genehmigungsverfahren für Meereswindfarmen darauf verwiesen, dass mit der Genehmigung die Netzanbindung zu regeln ist. Geschehen ist lange Zeit nichts. Nunmehr steht das BSH ganz am Anfang der Aufstellung eines Planes für die AWZ und scheint das Verfahren als Open-End-Prozess betreiben zu wollen. Auch dafür fehlt uns das Verständnis. Denn der Netzbetreiber braucht Planungssicherheit jetzt. Daher ist es unabdingbar, dass für die Planaufstellung eine Zeitachse verbindlich festgelegt und mit dem oder den Netzbetreibern ebenfalls eine Zeitachse für die Realisierung festgelegt wird.

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass die Haftungsregelung nur für den Fall von Problemen an bestehenden Netzanbindungen zum Tragen kommt und dass es beim BSH in Verbindung mit der Netzagentur zu einer beschleunigten, aber deshalb nicht weniger gründlich vorbereiteten Aufstellung der Netzpläne für die AWZ kommt.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Harrsen
Vorsitzer

Verteiler:

Herrn Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Dr. Philipp Rösler
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin

Herrn
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Peter Altmaier
Stresemannstraße 128 – 130
10117 Berlin

Herrn
Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Dr. Peter Ramsauer
Invalidenstr. 44
10115 Berlin

Herrn
Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
Dr. Robert Habeck
Mercatorstraße 3
24106 Kiel

Herrn
Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie
Reinhard Meyer
Düsternbrooker Weg 94
24105 Kiel

Herrn
Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Jörg Bode
Friedrichswall 1
30159 Hannover

Herrn
Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Dr. Stefan Birkner
Archivstraße 2
30169 Hannover